

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

82 (24.3.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-23391](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-23391)

ten.
ellisch
en.
tags:
ert
i-9om
9. März
1918.
rohe
28. März
1918.
-Passion.
i. Gen
Kippine
m. Baule
Mit, Zu-
re, Aus-
i. - Baum,
die Geme-
2.50.
Eiche
amilien-
is. -
i. Garten
rt. -
rand.
dorf.
t).
Wbr:
abend
ren,
ung.
latte.
er",
den,
rt.
Jeden Sonntagmittag von 12
bis 1 Uhr Uhr
org.
oy.

„Nachrichten“ erscheinen
Mittags, auch an den Sonn-
tagen. — Vierteljährlicher
Bezugspreis 3 M 50 Pf.,
durch die Post bezogen mit
Zusatz 4 M 25 Pf.
Man bestelle bei allen Post-
anstalten, in Oldenburg in der
Verkaufsstelle: Verleger, 20,
Fernspr.-Anschl.-Schriftleitung
Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 82. Oldenburg, Sonntag, den 24. März 1918. 52. Jahrgang.

Der große Sieg in Frankreich.

Siegesjubel löst hinaus in die jungermachende Groß-
landschaft. Doch tönt er nicht laut, nur verhalten und des
Ernstes dieses Tages bewußt: aber jedes Deutschen Herz
ist jetzt geschwellt von Stolz, ist überfüllt des Dankes für
das Gewaltige, was jetzt in drei Tagen gelungen ist, — fühl-
während die Führung ebenso wie den freudig und mutvoll
entschlossenen Stillstehen. Als „die große Schlacht in
Frankreich“ wird dieses Ereignis fortleben in der Ge-
schichte. Der gestrige Abendbericht, den wir gestern
abend noch durch Ausgabebefragungen, verkündet in der
schlichten, klaren, phrasenlosen Siegesprache, die wir seit
den ersten Heeresberichten Steins als wahren Ausdruck
deutschen Befehls empfanden, knapp zusammengefaßt das
glänzende Ergebnis:

Berlin, 23. März, abends. WTB. (Amstich.)
Der erste Teil der großen Schlacht in
Frankreich ist beendet. Wir haben die Schlacht bei
Monsy-Cambrai-St. Quentin-La Fère ge-
wonnen. Ein erheblicher Teil des eng-
lischen Heeres ist geschlagen. Wir kämpfen
etwa in der Linie nordöstl. von Bapaume-Péronne—
Ham.

Genau vor Jahresfrist gingen unsere Truppen an der
Somme, im Bogen Cambrai-St. Quentin, auf die Sieges-
friedstellung zurück, hinter sich ein Gebiet zurücklassend, das,
wer es je mit eigenen Augen gesehen hat, nicht mit dem
Namen Land noch bezeichnen wird: Häuser- und baumlos,
von Granaten umgespülte Nieder, aufgerissene Straßen —
ein Städtchen ohne Leben. Die Siegesfriedstellung ward
die Schiene, von der ein Jahr später, unter wesentlich ver-
änderten, verbesserten Umständen, im wahren Sinne der
Bieg abgeknallt ward. Derselbe Mann, der damals das
genial erdachte Rückzugswerk vollbrachte, derselbe Hinden-
burg, der in weiser Voraussicht ein verwüdetes Land dem
Feinde scheinbar preisgab, hat in drei Tagen
in diesem ihm wohlvertrauten Gelände einen glän-
genden Waffengang ausgefochten. Das englische Heer
hat eine empfindliche Niederlage erlitten: nicht allein wies es
an Toten und an der überraschend hohen Zahl von 25 000
Befangenen, 400 Gefangenen und mindestens 300 Maschin-
gewehren verloren hat — schwerer wiegt im Augenblick noch
die gängliche Forderung der Verbände, die Panik an der Front,
die immer tiefer greift und bereits in der Stimmung der Sei-
nen starke, unauslöschliche Niederwerfung zeigt.

Schon heute ist der Kampf bis zur dritten englischen Stel-
lung vorgezogen und gibt bereits in der Linie Bapaume—
Péronne—Ham. Noch gibt es keinen Stillstand — das ist
besonders erfreuliche Ausblick, den der gestrige Abend-
bericht zuläßt.

Die gewaltige Tätigkeit der deutschen Artillerie.

Rotterdam, 23. März. Der Korrespondent der
„Daily Chronicle“ meldet von der englischen Front seinem
Blatte: Die schwere feindliche Artillerie ist bereits auf die
entschieden rückwärtigen Verteidigungsstellungen, 20 Meilen
hinter den englischen Linien, gerückt.

Genf, 23. März. Der „Temps“ meldet: Die schwere
deutsche Artillerie beschleht eine Zone, die mehr als 10 Meilen
hinter der französischen Front liegt. Dadurch sind die
französischen Gegenmaßnahmen aufs äußerste gefährdet.
„Echo de Paris“ meldet, daß das feindliche Artillerie-
feuer jetzt die gesamte französische Front aufwühlt. Man
schweigt nicht an den Gelingen der französischen Gegenmaß-
nahmen, man verkennet aber nicht den Ernst der Lage.

Berlin, 23. März. WTB. Ueber den ersten erfolg-
reichen Großkampf der deutschen Offensive gegen die eng-
lische Front wird berichtet: Der Nachhimmel rätet sich
flamend von Mündungsfeuer Tausender deut-
scher Geschütze. Der Engländer antwortet nur schwach,
am 8.40 Uhr fallen die Minenwerfer ein. Eine Stunde
bevor beginnt der Sturm.

Die Stimmung ist wild entschlossen.
Die Infanterie tritt an. Ueberall kommt sie gut aus den
Graben. Die ersten Wellen haben kaum Verluste, im

11 Uhr ist die Linie Hargicourt-Ponten erreicht. Die Luft
ist dicht von Nebel, vermischt mit Geschosstaub und
Kassenschwadern. Die englische Abwehr verhält sich
Gegenangriffe werden angelehrt. Tanks kommen
herangeraus. Man sieht stellenweise kaum zehn Schritt weit.
Der deutsche Angriff geht weiter. Die englische Artillerie-
schussstellung wird an zahlreichen Stellen übergriffen. Im
Kouffon-Walde werden allein vier Batterien gesam-
men. Gegen Mittag weicht der Rebel. Die

Luft schwirrt von Fliegern.
Die ersten englischen Gefangenen kommen nach rück-
wärts. Erst kleine Trupps, dann immer mehr. Gleich,
erschöpft, gebrochen berichten sie: Das
deutsche Trommelfeuer hat verheerend gewirkt.
Die Gräben sind voll Toten. Bei den Artilleriestellun-
gen liegt die Bedienung verätzt über den Gefangenen.
Die Engländer haben den Angriff an die
fer Stelle nicht erwartet. Zum mindesten rechneten
sie mit einem späteren Zeitpunkt. Die Ueber-
raschung war vollkommen gelungen.

Der zweite große Kampftag.

Berlin, 23. März. WTB. Heller Sonnenschein be-
günstigte am zweiten Großkampftage den Fortgang der deut-
schen Offensive zwischen Scarpe und Oise. Auf der ganzen
Angriffsfront dringt die stetig-schließende deutsche Infan-
terie unaufhaltsam vor. Das deutsche Artilleriefeuer hat
seine Wirkung getan. Die in vielen Monaten angelegten har-
ten Hindernisse wurden zertrümmert. Die
englischen Gräben waren in Gräber verwandelt.
Sie lagen voll Toten. Während die erste Linie nur teil-
weise binn befestigt war, leistete der Engländer in dieser zwei-
ten Stellung

täpferen Widerstand,
der in erbittertem Ringen gebrochen wurde. Unter-
stände mußten

im heißen Nahkampf Mann gegen Mann
genommen werden. Hier zeigte sich die Überlegenheit
der deutschen Infanterie im besten Lichte. Die ein-
setzende, äußerst wirkungsvolle deutsche Artil-
lerievorbereitung ließ die Gegenwirkung der eng-
lischen Batterien nur ganz allmählich aufkommen. So blie-
ben die

deutschen Verluste überraschend gering.
In der eroberten zweiten englischen Stellung waren viel-
fach dicht massierte Gegenangriffe wahrzu-
nehmen, deren zweiter am 21. März abends in der Ge-
gend Polignies und nach der Eroberung des Dorfes Baulz
Briaucourt unter Einsatz zahlreicher Tanks erfolgte.

16 Tanks
wurden durch Artilleriefeuer, weitere durch Infanterie und
Minenwerfer zerstört. Schwer bluteten die Engländer
während ihrer verheerlichen Gegenangriffe.
Werte und Gefangenenzahl wachsen beständig.
Ein einzelnes deutsches Regiment nahm bei Mondy 30 Ge-
schütze. Beim Vordringen über die Höhe Maillans stießen
die deutschen Sturmtruppen auf feindliche Batterien. Nach-
dem drei Batterien von ihnen gesprengt waren, wurde eine
weitere im Abfahren zusammengebrochen.

Auf der ganzen Front griffen
unser Schützflieger
erfolgreich in den Kampf ein und belegten die feindlichen
Bauhäute von Chauvins-Rose und Monon mit Bom-
ben. Gute Treffer auf einziehende Flüge sowie große
Explosionen in Compiègne wurden beobachtet.
Weitere starke Explosionen in der Mündung des Dorfes Be-
sanies bezeugten die gute Wirkung unseres Sperrfeuers,
das von Artilleriefliegern vortrefflich unterstützt
wurde.

Ihre Artillerie ist noch zu niedergekämpft, um die In-
fanterie wirksam zu unterstützen. Dagegen bringen die deut-
schen Batterien nach. Noch liegt das Feuer auf dem Trichter-
gelände: da bauen die Pioniere bereits Straßen durch die
Schlamm- und Eis.

Nach am ersten Angriffstage folgte die Artillerie den
Sturmtruppen. An mehreren Stellen wird die Artillerie durch-
setzung durchgebrochen. Noch am frühen Abend wird die
abgelehnte Ruine Tempy auf dem stark ausge-
bauten Steinbrücken genommen. Trotz der gewaltigen Aus-
dehnung der Kampffront vollzieht sich die ganze Operation
in musterhafter Ordnung. Der Betrieb auf den
rückwärtigen Verbindungen und Straßen, die zusehends
im Rücken der vordringenden Truppen liegen, verläuft ohne
jede Störung. Die Wege sind meist schon wieder freigelegt,
an den spärlichsten Stellen besperrt, die Eisenbahn

truppen sind rastlos an der Arbeit. Die Straßen-
disziplin ist vorzüglich. In frohen Gesängen äußert
sich die Freude der Truppen über die Erfolge, nicht
minder über die zahlreich vorgefundenen Vorrä-
te an Lebensmitteln, wollenen Decken, Pelzwe-
ren, welche letztere ihnen nachts gute Dienste leisten.

Luftangriff auf Compiègne.

Paris, 22. März. WTB. (Amstich.) Gegen 9 Uhr
abends slog eine Abteilung feindlicher Flugzeuge über an-
dere Linien und warf eine Anzahl Bomben auf Com-
piègne und einige Orte dieser Gegend. Einige Flugzeuge
drangen nach Süden vor, mußten aber infolge Ar-
tilleriefeuers umkehren. In Paris wurde sofort
Alarm gegeben. In einer halben Stunde war aber
alles vorüber.

Uöllige Ueberraschung.

Der „Börsen Anzeiger“ meldet aus Paris: General
Petain wollte bei Ausbruch der feindlichen Offensive in
Paris, während General Foch und Marshall Faid sich noch
in London befanden. Es gehen Tag und Nacht Truppen-
transporte aus Frankreich an die Front ab, und die
Stimmung in Paris schwankt zwischen Burcht und Hoffnung.

Eine Offensive gegen Italien?

Wien, 23. März. General Aussenberg erklärte dem
Vertreter des Budapest „Ungar“, es sei sehr wahr-
scheinlich, daß auch an der italienischen Front die Kämpfe in den
nächsten Tagen lebhafter würden. Man erblickt hierin eine
erste Andeutung auf die kommende Offensive in Italien.

Litauens Selbständigkeit von Deutschland anerkannt.

Berlin, 23. März. WTB. Die Abordnung des
Litauischen Landesrates ist heute beim Reichs-
kanzler erschienen, um namens des litauischen Volkes die
Anerkennung der Selbständigkeit des litauischen Staates
von der deutschen Regierung zu erbitten. Der Abordnung
ist vom Reichskanzler folgende Antwort gegeben:
„Im Namen und auf Befehl Seiner Majestät des
Kaisers als des völkerrechtlichen Vertreters des Deutschen
Reiches habe ich Ihnen folgendes zu erklären:

Nachdem der Litauische Landesrat als die anerkannte
Vertretung des litauischen Volkes am 11. Dezember 1917
die Wiedererrichtung Litauens für eine unabhängige, mit
dem Deutschen Reiches durch ein ewiges, festes Bun-
desverhältnis und durch Konventionen vornehmlich
auf dem Gebiete des Militärs, des Verkehrs, des
Zolls und des Münzwesens verbundener Staat ver-
ständigt und zur Wiedererrichtung dieses Staates den Schutz
und die Hilfe des Deutschen Reiches erbitten hat, nachdem
ferner nimmend die bisherigen staatlichen Verbindungen
Litauens gelöst sind,
wird Litauen hiermit auf der Grundlage der genannten
Erklärung des Litauischen Landesrates vom 11. Dezember
1917 namens des Deutschen Reiches als ein freier und
unabhängiger Staat anerkannt. Das Deutsche Reich ist
bereit, dem litauischen Staate den erbetenen Schutz und
Beistand bei seiner Wiedererrichtung zu gewähren, und
wird im Benehmen mit Vertretern der Bevölkerung
Litauens die dazu erforderlichen Maßnahmen ergreifen.
Auch wird wegen der Festlegung des Bundesverhältnisses
zum Deutschen Reich und der für seine Gestaltung vor-
zulegenden und erforderlichen Konvention das Weitere vor-
anlagt werden.

Die kaiserliche Deutsche Regierung geht dabei von der
Vorannahme aus, daß die abzuschließenden Kon-
ventionen den Interessen des Deutschen Reiches ebenso
Rechnung tragen werden wie den Interessen, und daß

Litauen an den Kriegsfällen Deutschlands, die auch
seiner Betheilung, dienen werden, teilnimmt.

Die formelle Urkunde über die Anerkennung wird dem
Landesrat noch zugehen.

Der in der Antwort genannte Beschluß des litauischen
Landesrates vom 11. 12. 1917 lautet folgendermaßen:

„Der litauische Landesrat, von den Litauern des Inn-
und Auslandes als einzig bevollmächtigte Vertretung des
litauischen Volkes anerkannt, Brockman auf Grund des
abgeschlossenen Selbstbestimmungsrechts der Völker und des
Beschlusses der in Vilna vom 18. bis 23. Sept. 1917 abge-
haltenen litauischen Konferenz die Wiedererrichtung eines
unabhängigen litauischen Staates mit der Hauptstadt
Wilna und seine Abtrennung von allen staatlichen Ver-

Hierzu eine Beilage.

 Landesbibliothek Oldenburg

den
1
2

2
2
1
10
1

1
1
nef
Bis
ter
Wit
Nä
fla
and

Am Oster-Sonnabend (den 30. März 1918)

bleiben unsere
Passen in der Stadt Oldenburg
geschlossen.

Hofbankhaus C. & G. Ballin.
Deutsche Nationalbank, Kommanditgesellschaft
auf Aktien, Zweigniederlassung Oldenburg.
W. Fortmann & Söhne.
Handwerker-Spar- & Darlehnskasse
e. G. m. b. H.
Landessparkasse zu Oldenburg.
Oldenburgische Landesbank.
Oldenburgische Landwirtschaftsbank,
e. G. m. b. H.
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.
Staatliche Kreditanstalt des Herzogtums
Oldenburg.

Kunstseid. Strickjacken.



Frühjahrs-katalog

Alfstein-
Schnittmuster

ist erschienen.

H. W. Mahle

Ing. A. Grotzsch, Hoflieferant
Oldenburg i. O.

Blusen und Unterröcke.

Emma Klusmann, Baumgartenstr. 15

zeigt hierdurch die Eröffnung ihrer

Modellhut-Ausstellung

— an. —

Herz. Braunsch. Bauergewerkschule Holzminden.
Errichtet 1881
Hochbau — Tiefbau.
Sommerunterricht 2. April. — Reifeprüfung. — Winterunterricht 15. Oktober
Gleichberechtigt mit den Kgl. Preuss. Bauergewerkschulen.

Kriegsanleihe. Versicherung der Iduna.

Mit grossen Vorteilen ausgestattete Sondereinrichtung,
Keine ärztliche Untersuchung — Keine Wartezeit

Kriegsgefahr sofort eingeschlossen

Gesunde Personen von 10 bis 50 Jahren können
300 bis 10 000 Mark Kriegsanleihe versichern.

Fallende Beiträge; die Verminderung entspricht einer
Zinsvergütung von 5 %.

Näheres durch die Direktion in Halle a. S.

Petersbach 1. Zu ver-
kaufen eine junge, schwere,
im November belegte
Ruh.
St. Strohhoff.

Jamen f. irbl. distr. Aufn. b.
Wm. Heik. Geh. Hamburg.
Wandb. Ch. 24. R. Steinb.
Ansichtskarten
billig.
100 Kriegspostkarten 3 M.
100 Liebesbriefpostkarten 4 M.
100 post. Flugpostkarten 3 M.
50 edle Kunstpl. 250 M.
Verlag Marler, Breslau 164.

Das große
Traumbuch
nach alten ägyptischen und
arabischen Urkunden nur
1,70 M. (Rachn. 2 M.) dazu
gratis 36 Wahrsagerkarten
mit Beschreibung.
R. Gunde, Berlin 958,
Revaler Strasse 82.

NEUEHEIT
Näh-Ahlen
Hoff, F. & Co., D. R.
G. M. Näh den Stepp-
stich e. Nähmaschine
jeder ist sehr elegant
Reparatur an all. Art
Lederzeug, Geschürren,
Säcken, Segeln, Zellen,
auch Schuhen usw.
N. 2.00 mit 4 versch.
Nadeln, 1 Rolle
Faden, Versand unter
Nachnahme.
Curt Robisch, München,
Thorwaldenstrasse 27,
Krautzeile 4 teilig, Mk. 1,30 mehr.

Förde'mann & Horstmann,
Rodenkirchen i. Oldbg.

Neu eingetroffen:

Gardinen

Reinwollene u. bew. Kleider- u. Blusenstoffe,
Volles — Seide — Sammet
in hübscher Auswahl.

Herren- und Knaben-Anzüge,
Wäsche.

Zu verk.: 1 Tressen m. Ausz.,
oben Glas, 1 Kopierpresse, 1
Violine, 1 Reservoir f. Spülkl.
Reflektanten wollen sich unt.
A. J. 231 b. der Geschäftsstelle
d. Bl. melden.

Zu der Anfang nächsten Monats stattfindenden

Auktion

können noch Sachen angenommen werden. Dieselben
nehmen ich jetzt schon auf Lager, doch erlaube ich um
baldigste Anmeldung.

R. Schwabe, Auktionator,
Lappan 5. — Fernruf 1529.

Alte Kriegsanleihe

im Betrage von 1000 bis 400 000 M. kann
ohne besondere Anzahlung
gegen mäßige, vom 6. Jahre an abnehmende
Jahres- oder Vierteljahrsbeiträge mittels der
Kriegsanleihe-Versicherung

der
Gothaer Lebensversicherungsanstalt
a. G.

erworben werden.

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei
Geschlechts vom vollendeten 10. Lebens-
jahre an.

Näheres durch den Vertreter:
G. v. Gruben, Oldenburg i. O., Leichstr. 13.

Dr. Silberliche Vorbereitungs-Anstalt

Leiter Berlin, Zietenstr. 22, stattd. f. Dr. Schönmann.
bereitet f. Bond. u. Sämt. Präm. u. Exm. u. Kriegs-
schuln. u. Meistersch. vor. Auch Damen u.
Abendkurse. Disziplin, Tisch, Wohn. vorzügl. empfohl.

Anleihen der Stadt Charlottenburg

werden jederzeit, insbesondere gegenwärtig, zur Ermög-
lichung des

Umtausches in Kriegsanleihe

zu angemessenen Kurien angekauft. Angebote sind an
den Magistrat Charlottenburg, — Ette V — zu
richten.

Seekadetten-

Fährichs-, Einjähr.-
Freiwilligen-, Marine-
Ingenieur-Vorberei-
tungs-Anstalt

Dr. Schrader,
Kiel.

Einstellung von Seekadetten am 1. April und Juli.
F. jünger. Knaben Sonderkurse, Notprüf. in kurz. Zeit.
Repetitionskurse zum Seekadetten-Eintritts-Examen
Fachgemässe Ausbildung im Turnen.

Sautinden

befehl. in einigen Tagen Saut-
ceme, "Sautind". V. A. Saut.
Aus unti Saut. Berlin
21/28, Uedonstraße 9.

Auf meinem Lande an
der 2. Feldstraße liegt
Wirt für Süßner.
B. Fischbr.
Camberstraße 22.

Diebstahls-Exakte 5.



28 Mr.

Kraft. Handwerker
wagen!!!

sehr preiswert, franco Liefer.
F. Lichtenhäger, Potsdam 2.

Hahener

Deerdigungs-Institut

Transportfarge stets vor-
rätig in allen Preislagen.
Firma August Thullen,
Hagen, Franzstraße 60.

Süssholz

in Paketen zum 20 Pf.-
Verkauf, 250 Pakete
A 37.50, 100 Pakete
A 14.50, portofrei, Nach-
nahme, Preisliste über
Pfefferminz-Cahou, Sal-
milapastillen usw. frei.
Ernst & Wilt, Hamburg 35 gl.

Der schönste Schmuck für
Fenster, Veranda u. Balkon
sind unstreitig meine echten
Gebirgsbängeln.

Preisliste gratis und franco.
Verband überall hin.
H. Gnadt, Gebirgsbänge-
nellenkultur, Frieda, Chem-
see-Ordnung 14 (Oberbay.)

Alle Arten

Häute, Felle

n. Pelzfelle

kaufen zu höchsten
Preisen

S. J. Ballin & Co.,
Oldenburg. Tel. 70.

Tivoli,

Bremen.

Direktion: Leopold Groh. Telef. Nol. 7631.

Erstes Bremer Gastspiel

Zirkus Carl Hagenbeck

aus dem Tierpark in Stellingen bei Hamburg

auf der Durchreise
von Warschau nach Amsterdam

vom 31. März bis 30. April.

Während der Schulferien
vom 31. März bis 7. April:

Täglich 2 große Vorstellungen.

nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr.
In den Nachmittagsvorstellungen u. bedeutend
ermäßigte Preise

Ab 8. April Mittwochs, Sonn-
abends und Sonntags:

Je 2 große Vorstellungen

nachm. 3 Uhr und abends 7 Uhr.

Das große Stierkampfprogramm besteht aus

Dreifertigen Stieren: 7 Elefanten, 12 Kamele
Schul- u. Freizeitspferde 12 Tigern, 8 Löwen,
15 Eisbären, Biber, Biberbären, Fuchs, Fjel,
Kien u. Hunde.

Künstlern: Die besten Lustkünstlerinnen der
Welt. Das Erdbebenorchester in
seinen Sitten und Gebräuchen. Die besten
Reiter und Reiterinnen der Gegenwart. Deutsch-
lands und Scandinaviens beste Viro aien,
Meisterkloster, Clowns, Kunstge u. u. u.

Die Theaterkasse ist von 11-12 Uhr und ab 5 Uhr
ununterbrochen geöffnet.

der
ges
da
D
ist
ge
nir
An
Ma
Der
er
den
der
erri
len
reht
ten
Hor
schl
un
ist e
liche
lage
geit
mach
dara
Wes
re
je
re
ten
sch
von
ba
and
bergh
zu m
geho
gum
ist ge
berwi
som
für b
trah
kamp
8
neut
einer
g u n
Gegen
franzö
nicht
dies
Kraas
feindli
3
Gham
Gebro
auf de
Eins